

считается, что появилось оно, когда канониры подносили зажженный фитиль к отверстию пушки, чтобы поджечь порох, т. е. это может быть по ситуации: «Ложись! / Назад! / В укрытие / Ща рванет!».

**Заклучение.** Кодирование является одной из наиболее удобных форм не только передачи информации, но и ее хранения и обработки. Оно применяется с древних времен по настоящее время. Но для эффективности кодирования следует соблюдать строгие правила: 1) для передачи точной информации собеседнику следует использовать такие шифры, которые не будут расшифрованы в кратчайший срок; 2) информация должна быть передана в сжатой форме без искажения, особенно в условиях боя.

UDK 800

**М. О. Ангelskij**

*Ausbildungseinrichtung „Militärakademie der Republik Belarus“, Minsk*

## **DER EINFLUSS VON MIGRATION AUF DIE DEUTSCHE SPRACHE**

**Einleitung.** Sprachwandel oder Sprachdynamik bezeichnet die Veränderung oder Entwicklung einer Sprache und wird in der historischen Linguistik und der Soziolinguistik erforscht. Als wesentliche Triebkräfte des Sprachwandels werden Zweckmäßigkeit, Evolution, aber auch Analogie, Entlehnung und Lautgesetz angesehen. Sprachwandel ist der wichtigste Begriff der Linguistik überhaupt. Sprachwandel ist der Grund, warum die Franzosen nicht mehr lateinisch reden, und die Deutschen nicht mehr althochdeutsch oder gar germanisch sprechen. Oder anders ausgedrückt: Sprachwandel entsteht automatisch. Er ist ein unbeabsichtigter Nebeneffekt menschlicher Kommunikation: Durch unsere Kommunikation erzeugen wir Sprachwandel.

Durch ihre zentrale Lage in Europa wurde die deutsche Sprache über die Jahrhunderte durch andere Sprachen beeinflusst. Im Mittelalter und der Zeit davor war es vor allem die lateinische Sprache, aus der sich die deutsche Sprache bediente. So sind viele alltägliche Wörter, vor allem aus Architektur, Religion und Kriegswesen (z. B. dominieren, Fenster, Karren, Keller, Kloster) aus dem Lateinischen entlehnt. Auch die griechische Sprache hat das Deutsche in Religion, Wissenschaft und Philosophie stark beeinflusst (z. B. Demokratie, Krypta, Philosophie, Physik). Später war es dann vor allem die französische Sprache, die großen Einfluss auf das Deutsche ausübte. Da nach dem Dreißigjährigen Krieg an vielen Höfen Französisch gesprochen wurde und selbst preußische Könige diese Sprache besser beherrschten als Deutsch, das nach Voltaire nur zur Kommunikation mit Soldaten und Pferden gebraucht wurde, kamen vor allem Wörter aus dem vornehmen Bereich in die deutsche Sprache (etwa Boulevard, Konfitüre, Trottoir).

Von besonderer Bedeutung im Rahmen des Sprachwandels ist die Verflechtung mit politischen, gesellschaftlichen, sozialen und sonstigen Einflüssen und Ereignissen. Sprachwandel bezeichnet die Veränderung oder Entwicklung einer Sprache. Das liegt auch an der Zuwanderung.

**Hauptteil.** Ob man es will oder nicht — im gesprochenen Deutsch lassen sich immer mehr Vereinfachungen feststellen — entstanden durch den Sprachkontakt mit anderen Sprachen. Jeder Kontakt mit einer anderen Kultur hat die Sprache bereichert und hat erkennbare Spuren hinterlassen. Diese Entlehnungen spiegeln Kriege und historisches Geschehen, Ideologien, Moderichtungen, Kulturwandel, wissenschaftliche und technische Entwicklung wider. Gerade auch mit Migranten, die eben andere Muttersprachen haben. Die deutsche Sprache verändert sich immer mehr durch den Einfluss von Migranten. Türkisch und Arabisch fließen in den Wortschatz ein. Das Ergebnis: die Standardnormen ändern sich. Migration verändert nicht nur das Bild vieler Orte und Städte in Deutschland, sie hinterlässt ihre Spuren auch in der deutschen Kultur und vor allem in der deutschen Sprache. Sprache und Integration gehören eng zusammen. Seit gut 50 Jahren kommen Migranten nach Deutschland. Das verändert nicht nur ihr Leben, sondern auch das der Deutschen. Und es verändert die deutsche Sprache.

Angesichts der Notwendigkeit einer schnellen Integration junger Flüchtlinge in den Ausbildungsmarkt drängt die Wirtschaft vor allem auf eine schnelle sprachliche Qualifikation und bessere aufenthaltsrechtliche Voraussetzungen.

Grundvoraussetzung für die Integration von Flüchtlingen ist die Sprache. „Sprache ist der Schlüssel zur Integration.“ Diese zentrale Aussage prägt die öffentliche Integrationsdebatte in Deutschland. Kenntnisse der deutschen Sprache sind nicht nur eine Grundvoraussetzung für die Integration in das Bildungs- und Ausbildungssystem sowie in den Arbeitsmarkt, sondern auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In einem sozialen Verständnis ist Integration nur dann möglich, wenn Menschen aufeinander zugehen und mit einander sprechen können. Deswegen ist das Erlernen der deutschen Sprache der wichtigste Schritt für eine erfolgreiche Integration. Flüchtlinge sollen vom ersten Tag an die Möglichkeit bekommen, Deutsch zu lernen. Sprachkurse sollten so früh wie möglich unabhängig vom Aufenthaltsstatus des einzelnen Flüchtlings angeboten werden und flächendeckend zugänglich sein. Der Bund trägt die Hauptverantwortung, dass in Deutschland ausreichend Integrations- und Sprachkurse für Flüchtlinge angeboten werden können. Mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz des Bundes, das seit dem 1. November 2015 gilt, wurden die Integrationskurse für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geduldete mit sogenannter guter Bleibeperspektive geöffnet. Damit bleiben aber auch künftig zahlreiche Asylbewerberinnen und Asylbewerber von der Teilnahme am Integrationskurs ausgeschlossen.

Professor Uwe Hinrichs von der Universität Leipzig untersucht seit vielen Jahren die anfangs schleichende, mittlerweile rasante Veränderung der deutschen Sprache durch den Einfluss der Migranten. Angesichts von 16 Millionen Migranten mit bedingten Deutschkenntnissen kann es nicht verwundern, dass ihr Sprach(un)wissen direkten Einfluss auf die Alltagssprache hat. Dabei mag es überraschen, dass „Russisch mit rund drei Millionen Sprechern mittlerweile die nach Deutsch (und noch vor Türkisch) am zweithäufigsten gesprochene Sprache“ in Deutschland ist. Arabisch, Jugoslawisch, Albanisch und Polnisch kommen dazu, natürlich das Englische mit Anglizismen nicht zu vergessen. Wandlungsfähig war die deutsche Sprache schon immer — doch durch den Zuzug von Migranten hat sie sich besonders stark verändert. Unter anderem sind zahlreiche neue Wortbildungen die Folge, wie Sprachforscher belegen. Auch die Grammatik wird beeinflusst. Deutsche Jugendliche übernehmen die Aussprache und Satzbildung ausländischer Jugendlicher und benutzen auch häufig Worte aus dem Türkischen oder Arabischen. „Dabei handelt es sich um eine dauerhafte Veränderung, weil die Jugendlichen diese Sprache auch als Erwachsene sprechen werden. Der Einfluss sei vor allem in Städten mit großen Migrantengruppen zu spüren. Das Phänomen kann man aber in ganz Deutschland beobachten.“

Migration beeinflusst das Deutsche vor allem in der Umgangssprache. Die Sprache verändert sich also dramatisch. Sie wird vereinfacht und die Diskrepanz zwischen Umgangssprache und Schriftsprache wird immer größer. Gleichzeitig wächst der deutsche Wortschatz und umfasst inzwischen 5,3 Millionen Wörter! Sprache ist dynamisch, sie nimmt Wörter und Strukturen von anderen Sprachen auf.

Die Veränderungen betreffen verschiedene Bereiche der Sprache. So schrumpft beispielsweise der Gesamtwortschatz kontinuierlich und Wörter wie „Ich“ werden phonetisch zu „Isch“. Außerdem werden häufig die Artikel weggelassen und Präpositionen nur selten benutzt. Auch einfache Satzkonstruktionen, in denen stets Subjekt, Prädikat und Objekt aufeinander folgten, sind zu beobachten. „Stattdessen werden eigentlich fremde Wörter fest ins Deutsche übernommen“. „Lan“, das im Türkischen so viel wie „Ey, Mann“ bedeute, werde daher bereits von vielen deutschen Kindern benutzt. Das arabische „Yalla“ ist mittlerweile ebenfalls ein weit verbreiteter Ausruf im Sinne von „Los!“ oder „Auf gehts!“. Diese reduzierte Misch-Sprache wurde bisher nur zwischen Jugendlichen mit Migrationshintergrund gesprochen. Seit einigen Jahren findet dieser „Ethnolekt“ jedoch verstärkt Einzug in die Sprache aller jungen Menschen.

Auch über die Medien, HipHop-Musik lernen Jugendliche in Deutschland diese Variationen der deutschen Sprache kennen. Der HipHop und seine unterschiedlichen Formen zeigen übrigens, wie sehr die deutsche Kultur von Einwanderern geprägt ist. Ein bestimmter Sprachstil, vergleichbar mit Hip Hoppern, die ihren eigenen Sprach- und Musikstil pflegen. In vielen Hip Hop-Liedern werden drei Sprachen verwendet: Deutsch, Englisch und Türkisch. Für Sprachforscher ist das ein Desaster. Aber beim genauen Hinschauen steckt eine enorme sprachliche Kompetenz dahinter, geht es doch um Jonglieren mit drei Sprachen, die man beherrschen muss, damit das Kunststück gelingt.

Über Film und Fernsehen generell promoten Deutsche die türkischen Einflüsse und verbreiten sie — gewollt oder ungewollt. Zu nennen sind unter anderem die „Ethno-Comedys“ und die Serie „Türkisch für Anfänger“. Türkisch ist mehr als eine Sprache der Migranten, Türkisch ist Kult — nicht nur in den Medien, sondern auch auf der Straße, zumindest in manchen Cliquen. Und vor allem eben unter Jugendlichen. „Lass ma’ chillen, Julia.“ oder „Gib zwei Euro. Ich muss Guthaben kaufen.“ — das sind Zitate aus dem Film „Fack ju Göhte“, der 2013 in die Kinos kam. Sie sind ein Ausdruck von Kiezdeutsch, das seit den 1990er Jahren vor allem als Jugendsprache beobachtet wird. Kiezdeutsch ist längst zum Teil wissenschaftlicher Forschung geworden — hieran kann man nämlich erkennen, welchen Einfluss Migration auf die deutsche Sprache hat. Per Definition ist „das Besondere an Kiezdeutsch, dass sich diese Jugendsprache im Kontakt unterschiedlicher Sprachen (und Kulturen) entwickelt hat, und zwar in urbanen Wohngebieten, wie z. B. Berlin-Kreuzberg, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Herkunftssprachen zusammenleben.“

Überall, wo mindestens zwei Sprachgruppen aufeinander treffen, ist der Trend zur Vereinfachung zu beobachten. Alles, was die Sprache unnötig kompliziert macht, wird weggelassen. Beim Deutschlernen und -sprechen machen Migranten fast zwangsläufig Fehler, weil Deutsch eine schwere Sprache ist. Mit der Zeit übernehmen dann Muttersprachler diese Fehler langsam in ihren Sprachgebrauch, die deutsche Sprache verändert sich. Es gibt im Deutschen vier Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ. Was man ständig hören kann, sind solche Sachen wie der falsche Dativ: Ich verspreche es *ihn*. Wir gehen mit *diesen* Problem um. Richtig wäre: Ich verspreche es *ihm* und wir gehen mit *diesem* Problem um. Die Kasus werden entweder verwechselt, oder die Kasusendungen gleich ganz weggelassen. So bilden sich die Fälle langsam zurück, werden immer weniger gebraucht — der Dativ verdrängt den Genitiv. Ein weiteres Problemfeld sind die deutschen Artikel, denn die meisten Migrantsprachen haben keine: „Isch gehe Bibliothek“. Außerdem lassen Türken im Deutschen gern Präpositionen weg. Viele sagen dann etwa: Ich kaufe Auto.

Nicht nur Migranten haben einen starken Einfluss auf die deutsche Sprache. Technische Neuerungen und vor allem die Globalisierung bringen eine Fülle neuer Wörter nach Deutschland. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts nahm in Deutschland das Englische zunehmend Einfluss auf die deutsche Sprache. Diese Entwicklung wird von manchen skeptisch betrachtet, insbesondere dann, wenn es genügend deutsche Synonyme gibt. Kritiker merken auch an, es handle sich oftmals (beispielsweise bei Handy) um Scheinanglizismen. Der Verein Deutsche Sprache gibt in seinem Anglizismen-INDEX die Anzahl der Anglizismen im Deutschen mit gegenwärtig 7.500 an und hält davon 79 Prozent für „verdrängend“, das heißt ein deutsches Wort wird durch ein englisches im Sprachgebrauch ersetzt. Auch in der aktuellen Debatte spielt die Veränderung der Sprache eine große Rolle. Kritiker sind besorgt über den Sprachverfall.

**Fazit.** Die systematischen Fehler von heute sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die neuen Regeln von morgen. Das heißt, die Deutsche Sprache mit seinen 36.000 Mitgliedern wird wohl über kurz oder gar nicht so lang vor der Übermacht der 16 Millionen Sprach-Migranten kapitulieren müssen.